

# Gleiche Gehälter für alle Schulformen

Beitrag von „Silicium“ vom 20. Oktober 2011 12:44

## [Zitat von raindrop](#)

Zitat von »Silicium«

Welche pädagogische Erkenntnis ist so komplex, dass man mehrere Jahre dafür studiert haben muss, um sie zu verstehen? Also was wäre ein Wissen von dem ihr sagt, das würde kein Nichtstudierender jemals wissen können ohne einige Jahre sich mit der Materie beschäftigt zu haben.

Dann erkläre doch mal ad hoc, wie funktioniert Lernen, auch bitte aus kognitiv psychologischer Sicht.

Wie genau geht der Lese- und Schreiblernprozess der Kinder vonstatten. In welcher Reihenfolge bringt man den Kindern konstruktivistisch Mathe bei.

Ich glaube wir reden aneinander vorbei. Ich meinte nicht, dass das jeder das Laie schon von Natur aus weiß und deshalb Deine Fragen beantworten kann. Ich meinte mit verstehen, dass man, wenn man eine entsprechende Erklärung als Laie lesen würde oder in der Vorlesung sitzen würde, diese innerhalb relativ kurzer Zeit nachvollziehen kann. Da habe ich mich vielleicht ein bisschen ungenau ausgedrückt, mein Fehler. Ich kann Modelle aus dem [Pädagogik](#) Hauptstudium verstehen ohne Grundstudium [Pädagogik](#), aber nicht aus dem Genetik-Hauptstudium in Biologie.

Ich kann Dir zu Deinen Fragen schon auch schreiben, was ich bislang darüber weiß. Das ist im Lese- und Schreiblernprozess sehr wenig, bin ja kein Deutschlehrer. Das heißt aber nicht, dass ich das nicht verstehen würde, wenn ich die Erklärung dazu höre.

Schreib doch mal die Erklärung (oder gib einen Text, in dem das entsprechende Modell vorgestellt wird) und ich sage Dir, ob für mich ohne explizites Pädagogikstudium in Grundzügen nachvollziehbar ist (sicher werde ich ein paar Fachwörter nachschlagen müssen), wie der Lese-Schreiblernprozess abläuft.

Ich möchte auch noch einmal darauf hinweisen, dass der Lese- und Schreiblernprozess sowie das Unterrichten von Mathematik nach dem konstruktivistischen Ansatz vermutlich eher in die Fachdidaktik der entsprechenden Fächer fällt und aus meiner Sicht nicht zu den "pädagogischen Erkenntnissen" zählt.

Nur weil man etwas nicht "ad hoc" beantworten kann, heißt das nicht, dass diese Sache komplex ist. Zum Beispiel hätte man mich fragen können, was ist beim Tafelbild wichtig und ich hätte vielleicht nur 50 % der in der Didaktik für wichtig erachteten Punkte schon gewusst, den Rest nicht. Dann sagt man mir die anderen Punkte und ich sage "Achso, okay, habe ich nicht gewusst, klar, klingt sinnvoll". Und damit hat sich das. Und so ist es nicht nur bei der Didaktik, sondern auch bei einem Großteil der [Pädagogik](#)-Erkenntnisse.

In Physik sitzt bis auf ein absolutes Genie niemand da und sagt "Ah so ist das, hab ich einfach nur noch nicht gewusst, ist aber klar" sondern da geht es darum auch mal nächtelang zu grübeln, bis man es, manchmal nur in Ansätzen, versteht.

Also schieß los, welches Modell ist überaus komplex und erst nach nächtelangem Grübeln nachvollziehbar?